

Bürgerklub-Tirol  
im Tiroler Landtag  
Eduard Wallnöfer Platz 3  
A-6020 Innsbruck  
Tel.: 0043-512-508-3122  
[fritz.gurgiser@buengerklub-tirol.at](mailto:fritz.gurgiser@buengerklub-tirol.at)  
[thomas.schnitzer@buengerklub-tirol.at](mailto:thomas.schnitzer@buengerklub-tirol.at)  
[www.buengerklub-tirol.at](http://www.buengerklub-tirol.at)



---

## DRINGLICHKEITSANTRAG

des **Bürgerklub-Tirol** der Abgeordneten **Fritz Gurgiser und Thomas Schnitzer**

betreffend: **Freizeit-Ticketangebote des VVT für SchülerInnen und Lehrlinge**

Der Landtag wolle beschließen:

**374/12**

**„Die Tiroler Landesregierung wird ersucht, den VVT aufzufordern, die Freizeit-Ticketangebote für Schüler und Lehrlinge so zu überarbeiten, dass sie tatsächlich einen Anreiz stellen, verstärkt öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden“.**

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs 3 GeoLT dem **Finanzausschuss** und dem Ausschuss für Rechts-, Gemeinde- und Raumordnungsangelegenheiten zugewiesen werden.

### **Begründung:**

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 21. Mai 2012 wurde durch LH Günther Platter, LH-Stv. Anton Steixner und VVT-Geschäftsführer Jörg Angerer ein neues Aufzahlungsmodell für Schüler und Lehrlinge vorgestellt, mit dem die Schüler auch an Wochenenden und in den kleinen Ferien fahren können. Anders als beim bisherigen Kompaktticket kann das Ticket nicht nur auf dem Weg von zu Hause zur Schule, sondern in der vom VVT definierten Region verwendet werden. Die Preise für diese Tickets wurden aber so hoch angesetzt, dass sie für Familien eine deutliche Mehrbelastung darstellen: Kostete früher das Ticket in der Region **23 Euro**, ist nun der Preis mit **98 Euro** mehr als **vervierfacht**. Für ganz Tirol kostet die Karte **268 Euro**. Nicht gültig ist das Schul-Plus-Ticket in den Ferien, hier ist das Sommerferien-Ticket um 24,90 Euro zu kaufen.

Wenige Wochen später gaben der Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) und die Wiener Linien bekannt, ein Top-Jugendticket beginnend mit dem neuen Schuljahr einzuführen. Dieses kostet **60 Euro** und ist ein Jahr – **inklusive Sommerferien** – im gesamten Verbundgebiet gültig (Wien, Niederösterreich, Burgenland). Alle Jugendliche können dieses Ticket kaufen, egal ob sie Anspruch auf die Schülerfreifahrt haben oder nicht. Dieselbe Leistung kostet für Tirols Schüler **292,90 Euro**.

Ein neu überarbeitetes Freizeitticket, egal welchen Namen es erhalten soll, muss in jedem Fall sicherstellen, dass

- alle Schüler und Lehrlinge das Ticket kaufen können, egal ob sie Anspruch auf die Schüler- oder Lehrlingsfreifahrt haben oder nicht. Schüler mit einem Schulweg von weniger als 2 km oder Schüler von Privatschulen haben nämlich derzeit keinen Anspruch auf Freifahrt;

- das Ticket tirolweit gültig UND kostengünstig angeboten wird. Kostengünstig bedeutet, dass Eltern nicht stundenlang rechnen müssen, ob sich der Kauf des Tickets vielleicht auszahlen könnte, sondern dass sie es gerne ihren Kindern kaufen, da es sich um ein gutes Angebot handelt. Wenn es in Wien, Niederösterreich und Burgenland um **60 Euro** zu erhalten ist, so ist dieser Tarif auch für Tirol anzustreben;
- das Ticket **rund um die Uhr** gültig ist und nicht erst ab 13.00 Uhr, wie es beim SchulPlus-Ticket an Schultagen für Fahrten abseits des Schulweges vorgesehen ist. Zeitliche Begrenzungen verkomplizieren alles nur und stellen eine Barriere für den Erwerb dar;
- das Ticket auf den **Namen und mit Foto** ausgestellt wird. Tirol ist derzeit das einzige Bundesland, in dem Schüler- und Lehrlingstickets ohne Foto ausgegeben werden. Auch das ist längst nicht mehr zeitgemäß und der VVT in diesem Bereich im Vergleich mit Tausenden Skipässen damit unnötig kompliziert – wozu sollen SchülerInnen oder Lehrlinge, wenn sie den VVT benützen, immer einen Lichtbildausweis mitnehmen, wenn man nicht einmal mehr einen Pass braucht, um von Innsbruck nach Bozen zu reisen? Damit erspart sich der VVT bürokratischen Aufwand von Kontrollen in Verbindung mit Strafen und Ärger etc.. Ein Ticket mit Namen und Foto sollte im Jahr 2012 kein besonders schwieriges Unterfangen sein.
- Mehr als komisch finden wir diesbezüglich nun die gar mit „Bescheid“ festgelegte Aufforderung an Erziehungsberechtigte sich über die Tarif- und Beförderungsbedingungen zu informieren und dafür Sorge zu tragen, „dass Schüler unter 14 Jahren sich gegebenenfalls ausweisen können“ – da schicken wir dann die „**6-, 8- 10- und 12-jährigen mit einem EU-Pass auf die VVT-Reise**“ oder wie ist das zu verstehen (Bescheid des Landeshauptmannes von Tirol, GZ VIb4-7-1-11-3/81-12; siehe Auszug)?

Hinsichtlich der Verpflichtung zur Vorlage eines Ausweises bei Schülern unter 14 Jahren, bei denen berechnete Zweifel hinsichtlich der Person bestehen, wird darauf hingewiesen, dass der Antrag auf Ausstellung eines Schul-Tickets vom Erziehungsberechtigten zu unterzeichnen sind. Im Antrag auf Ausstellung eines Schul-Tickets wird darauf hingewiesen, dass im Übrigen die Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen für den Verkehrsverbund Tirol in der jeweils gültigen Fassung gelten. Der Erziehungsberechtigte hat sich daher über die Tarif- und Beförderungsbedingungen zu informieren und dafür Sorge zu tragen, dass Schüler unter 14 Jahren sich gegebenenfalls ausweisen können.

#### **Zusätzlich ist anzumerken:**

Ab Herbst bietet der VVT das neue **SchulPlus-Ticket** an. Es bietet zwar den Vorteil, dass im Gegensatz zum bisherigen „Kompaktticket“ das Ticket nicht nur auf dem Weg von zu Hause zur Schule gültig ist. Allerdings wurden die Preise für das SchulPlus-Ticket derartig angehoben, dass es für viele Eltern eine Vervierfachung der Kosten, und zwar von **23 auf 98 Euro** darstellt. Das für ganz Tirol gültige **SchulPlus-Ticket** kostet gar **268 Euro** und ist nicht einmal in den Sommerferien gültig. Somit wurden die Preise so hoch angesetzt, dass sie für Eltern nicht mehr interessant sein können und der Eindruck entsteht, man wolle nach außen „**schüler-, lehrlings- und familienfreundlich sein**“, während man dies nach innen mit „**schüler-, lehrlings- und familienfeindlichen Tarifen**“ erfolgreich verhindert.

Gleichzeitig wurde von den **Wiener Linien** und **VOR** (Verkehrsverbund Ost Region) angekündigt, für ihr Verbundgebiet ein Ticket einzuführen, das **60 Euro** kostet, im ganzen Verbundgebiet gültig ist, keine zeitliche Beschränkung vorsieht und alle Jugendlichen anspruchsberechtigt sind. Warum das in Tirol mit den weit höheren Lebenshaltungskosten NICHT MÖGLICH oder nicht GEWOLLT ist, ist ein in diesem Zusammenhang auch aufklärungsbedürftiger Sachverhalt.

Im Sinne der attraktiven Gestaltung und eines „**familien- und leistungsfreundlichen öffentlichen Verkehrs in Tirol**“, wie bereits mehrfach vom Tiroler Landtag in dieser Legislaturperiode gefordert, ist das SchulPlus-Ticket umgehend zu reformieren. Vorbild müssen die Neuerungen beim VOR/Wiener Linien sein, die eine echte Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs für SchülerInnen und Lehrlinge darstellen und die betroffenen Familien entlasten.

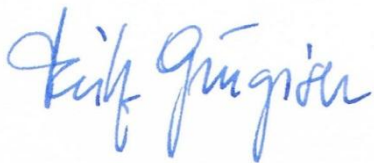
**Die Dringlichkeit des Antrags** ergibt sich daraus, dass im Osten auf leistbare und günstige ÖPNV-Angebote für die Jugend gesetzt wird, während wir im Westen im Vergleich weit davon entfernt sind und im diesem Zusammenhang auch alte Beschlüsse des Tiroler Landtages mit umgesetzt werden können (bspw. elektronische Verkehrserfassung etc.).

**Kosten dieses Antrages:** Konnten in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit und wegen fehlender Datengrundlagen nicht erhoben werden, dürften aber durch den VVT sehr rasch ermittelt werden können. Aus unserer Sicht jedenfalls durch **Einsparungen** finanzierbar, wenn auch der VVT zeitgemäß auf ein **elektronisches Ticket- und Verkehrserfassungssystem** „umrüsten“ würde. Und nicht, wie in der verkehrspolitischen Steinzeit, sogar noch in den Bussen langwierige Kartenverkäufe und Geldwechselaktionen durchgeführt werden müssen, die zusätzlich dazu führen, dass die FahrerInnen unter großen Zeitdruck geraten, um die Fahrpläne einzuhalten. Auch das hat der Tiroler Landtag in dieser Legislaturperiode bereits beschlossen und wird seit Jahren nicht umgesetzt, verhindert oder blockiert. Um allen sich bereits „rankenden Gerüchten“ nach künstlicher Verteuerung des öffentlichen Verkehrs vorzubeugen, ist dieser Sachverhalt ebenfalls aufzuklären.

**Nutznießler dieses Antrages:** Die Tiroler Familien, die durch die „Reallohneinkommensverluste“ der letzten Jahre keine derart überhöhten Preissteigerungen schlucken können und diese abenteuerlich hohen Tarife zu Recht als Affront und als Widerspruch zum „familienfreundlichsten Bundesland“ empfinden. Zudem ist das intelligenteste „**don't drink and drive-Angebot**“ ein auch an Wochenenden gültiges und günstiges Freizeitticket.

**Alternative:** Teure, „schüler-, lehrlings- und familienfeindliche“ Lösung, die im Widerspruch zur landespolitischen Zielsetzung attraktiver, leistbarer Angebote für die Tiroler Jugend steht.

Innsbruck, 27. Juni 2012



LAbg. Fritz Gurgiser



LAbg. Thomas Schnitzer